

## ZUSAMMENFASSUNG

*Die Natur ist ein Thema, mit dem sich Philosophen seit Beginn der Denkgeschichte befasst haben. Der Umweltschutz hat ebenso wie andere intellektuelle Ansätze viele authentische Theorien unter seinem Dach. Arne Naess vertritt den Ansatz der „Tiefenökologie“ im umweltbewussten Denken. Die Tiefenökologie hat zum Ausdruck gebracht, dass der Kern der ökologischen Probleme in einem menschlichen modernen Denksystem liegt. In diesem Zusammenhang hat die Tiefenökologie stattdessen ein neues naturbasiertes Denksystem vorgeschlagen. Naess macht in seiner Theorie auf die Rolle der Natur bei der Selbstverwirklichung des Menschen und die Ungerechtigkeit moderner Gesellschaften in Bezug auf die Natur aufmerksam. Nach Ansicht des Autors hat die Natur einen intrinsischen, keinen instrumentellen Wert, und es ist notwendig, dass der Mensch ein angemessenes Verhältnis zur Natur aufbaut, um sich im eigentlichen Sinne zu verwirklichen.*

*Naess' es Meinung nach, wendet der heutige umweltschonende Ansatz den Ansatz der „flachen Ökologie“ an. Dieser flache Ansatz versucht, die Luft- und Wasserverschmutzung zu begrenzen oder zu verhindern, dass kontaminierte Luft und Wasser mit Menschen in Kontakt kommen, und zielt darauf ab, die Verschmutzung angemessen zu halten. Auf wirtschaftlicher Ebene richten sich die Umweltverschmutzungsaktivitäten an Entwicklungsländer. Nach dem tiefen Ansatz ignoriert der flache Ansatz die Auswirkungen der Verschmutzung auf die Biosphäre nur, indem er die Auswirkungen des Menschen betrachtet, und verhindert diesen Schaden nicht. Der Versuch, unterschiedliche Geräte zu verwenden, ohne die Produktionsmodi und die Ideologie zu ändern, führt zu anderen unvorhergesehenen Problemen. Da die Länder der Dritten Welt diese teuren Geräte nicht liefern können, können sie im Wettbewerb, der durch diese aktuellen Produktionsmuster und Ideologien erforderlich ist, nur überleben, indem sie sich mehr Schadstoffaktivitäten zuwenden. In der flachen Ökologie werden die Auswirkungen von Ressourcen auf das menschliche Leben untersucht. Obwohl der übermäßige Ressourcenverbrauch in Frage gestellt wird, der auf die Angst vor Ressourcenverarmung zurückzuführen ist, ändert sich die Erwartung nicht, dass technologische Entwicklungen oder Bewegungen des freien Marktes einen bestimmten Gleichgewichtspunkt erreichen. Der tiefe Ansatz sieht nicht, was die Natur als eigene Ressourcen der Menschheit bereitstellt, und bewertet sie im Kontext des gesamten Ökosystems, über die Auswirkungen ihrer Verwendung*

*auf den Menschen hinaus. Es zweifelt sich, dass der unerschöpfliche Ressourcenverbrauch wirklich zur Lebensqualität der Menschen beitragen wird.*

*Im flachen Ansatz wird das Bevölkerungswachstum als ein Problem für Entwicklungsländer angesehen, hauptsächlich weil es eine Quelle der Instabilität ist. Trotzdem wird das Bevölkerungswachstum in den Industrieländern aufgrund wirtschaftlicher, militärischer und anderer Ziele mit Freue begrüßt. Das optimale Niveau der menschlichen Bevölkerung wird unabhängig von ihrer Beziehung zu anderen Lebewesen berechnet. Als die Lebensräume für Menschen wachsen, wird sichergestellt, dass andere Kreaturen auf bestimmte Weise vertrieben werden. In der Tiefenökologie hingegen ist die Bevölkerungsdichte des Menschen insbesondere in Industrieländern verboten. Der Grund dafür ist der enorme Verbrauch im modernen Lebensstandard. Dieser Konsum wirkt sich ernsthaft auf nicht-menschliche Lebewesen aus und stört ökologische Systeme. Die derzeitige menschliche Bevölkerung in der Welt sollte stark reduziert werden. Auf diese Weise haben Tausende von Arten, die durch die Explosion der menschlichen Bevölkerung unterdrückt wurden, die Möglichkeit sich zu entwickeln finden und die Bedürfnisse armer Menschen können leichter durch eine stärkere Verteilung der verfügbaren Ressourcen gedeckt werden.*

*Nach dem flachen Ansatz sollte die Industrialisierung in der westlichen Welt als Ziel für die ganze Welt betrachtet werden. Westliche Technologie und Kultur sollten ebenfalls übernommen werden, um dies zu unterstützen. Ein gewisser kultureller Unterschied kann in diesem Schema toleriert werden, aber dies wird keinen ernsthaften Unterschied zum Westen darstellen. Nach dem Ansatz der Tiefenökologie ähnelt die kulturelle Vielfalt in der menschlichen Gesellschaft der biologischen Vielfalt in Lebensformen. Bildung in Industrieländern sollte der Anthropologie Bedeutung beimessen, damit verschiedene Kulturen erlernt werden können. Nichtindustrialisierte Länder sollten gegen westliche Technologie und wirtschaftlicher Hegemonie geschützt werden. Politische und wirtschaftliche Politik sollte dazu dienen, Subkulturen in Industriegesellschaften zu schützen. Der tiefe Ansatz widerspricht den Versprechungen der Konzepte "fortschrittliche" Technologie und "Fortschritt".*

*Der flache Ansatz unterteilt Länder, Ökosysteme, Flüsse und andere natürliche Assoziationen in bestimmte Teile. Große Strukturen und Gestalten werden verworfen. Diese Teile werden als Eigentum von Menschen, Gesellschaften oder*

*Institutionen wahrgenommen. Ihr Management wird durch die Berücksichtigung ihrer Auswirkungen auf die Menschen gelöst. Bodenerosion oder Grundwasserentartung wird als Verlust von Eigentum für die Zukunft angesehen. Die gefährdeten Tiere gelten als Opfer der Probanden, die für zukünftige wissenschaftliche Experimente verwendet werden könnten. Trotz des ungünstigen Verlaufs in der Natur macht die Erwartung zukünftiger technologischer Entwicklungen grundlegende Änderungen unnötig. Der Ansatz der Tiefenökologie befürwortet, dass die Natur nicht im Eigentum des Menschen ist. Der Mensch sollte die Natur nur für seine Lebensbedürfnisse nutzen; kann die Natur nicht als bloßes Mittel zum eigenen Vorteil nutzen.*

*Nach dem flachen Ansatz wird die Verschlechterung der Natur und die Reduzierung der Ressourcen zwangsläufig die Ausbildung von "Experten" erfordern, die sicherstellen, dass die Natur im Gleichgewicht mit diesen wirtschaftlichen Anforderungen verwaltet wird. Dementsprechend sollen Bildungseinrichtungen „harten“ Wissenschaften Vorrang einräumen, die diese Belastung aufheben und die Natur manipulieren können. Auf diese Weise sollen die Ausbildungsstandards angehoben und der Wettbewerb in diesen technischen Bereichen verbessert werden. Entsprechend dem tiefen Ansatz sollte das Bildungssystem versuchen, ein Gespür für nicht konsumierbare Vermögenswerte oder reichlich vorhandene Güter zu entwickeln. Übermäßiges Interesse an Dingen mit einem Preisschild muss ausgeglichen werden. Es ist notwendig, von „harten“ Wissenschaften zu „weichen“ Wissenschaften überzugehen. Dementsprechend sollten anstelle von groben Methoden und abstrakten Theorien umfassendere Interpretationen angenommen und wissenschaftliche Aktivitäten für konkrete Fragen im menschlichen Leben durchgeführt werden. Insbesondere lokale Kultur und globale Zusammenarbeit sollen Gegenstand dieser weichen Wissenschaften sein.*

*Diese Philosophie bietet einen wichtigen und neuen Ausgangspunkt für umweltbewusstes Denken und umweltbewusstes Recht. Obwohl das heutige Umweltdenken und Umweltrecht gewisse Fortschritte und Schutzmaßnahmen vorsieht, ist es nicht gelungen, die anstehende Zerstörung vollständig zu lösen. Dieser Ansatz macht originelle Vorschläge zu den Gründen des anhaltenden Scheiterns und den notwendigen Lösungen und zielt darauf ab, sozialen Wandel durch passiven Widerstand zu verwirklichen.*